

HÄUSER DES JAHRES 2012

Beteiligung
223 Projekte

Jury
Peter Cachola Schmal (Vorsitz),
Wolfgang Bachmann, Max Dudler,
Thomas Kaczmarek,
Wolfgang Pehnt, Armando Ruinelli

Jurierung
April 2012

Publikation
Häuser des Jahres.
Die besten Einfamilienhäuser 2012
Callwey Verlag München

Zum zweiten Mal lobte der Callwey Verlag in Zusammenarbeit mit dem Deutschen Architektur Museum den Wettbewerb „Häuser des Jahres – die besten Einfamilienhäuser“ aus. Die Jury erkor aus allen Einreichungen 50 Projekte und benannte aus diesen einen Preisträger, einen Sonderpreis, vier Auszeichnungen sowie vier Anerkennungen. Dabei wurde Wert auf Nachhaltigkeit, innovativen Einsatz von Materialien, kreativen Umgang mit der baulichen Situation und auf konsequente Ausführung gelegt.



1. Preis

Drei Einfamilienhäuser in Luzern
Architektur: Daniele Marques, Luzern
Foto: Ruedi Walt

Die Lage am Vierwaldstätter See ist beneidenswert, mit dem Blick auf See, Ort und Hochgebirge, mit Wald, Wiesen und Weinacker in nächster Nähe. Sogar die Hangneigung stimmt, Norden liegt im Rücken. Statt diese fabelhafte Parzelle mit einem einzigen luxuriösen Anwesen zu überbauen, entschieden sich Bauherr und Architekten, die Vorzüge der Lage mehreren Parteien zukommen zu lassen. Drei zeilenförmig organisierte Häuser plus eine untere Wagenhalle wurden übereinander gestapelt. (...) Die Jury entschied sich für die Vergabe des ersten Preises nicht zuletzt, weil hier das Ur-Schweizer Thema des Terrassenhauses intelligent variiert wurde. Trotz kompakter Dichte bietet die Anlage ein denkbar hohes Maß an Wohnkomfort und Eleganz.
Wolfgang Pehnt

Sonderauszeichnung

Urbane Villa in Lausanne
Architektur: 2b architectes, Lausanne
Foto: Roger Frei

Die „Urbane Villa“ steht an der Spitze des Parks Campagne de Beaumont in Lausanne, einem Landsitz aus dem Jahr 1850. Vier große Wohneinheiten sind in einem kompakten, kristallinen Volumen vereint.



Typologisch gesehen handelt es sich also eigentlich nicht um ein Einfamilienhaus. Doch eine überaus raffinierte räumliche Verflechtung verleiht jeder Einzelnen der vier Einheiten – oder sollte man besser sagen: jedem einzelnen Haus – Eigenschaften, die man sich für ein frei stehendes Einfamilienhaus wünscht. (...) Die Jury erkannte darin einen innovativen Beitrag zur Frage der innerstädtischen Verdichtung und honoriert die Fähigkeiten der Architekten, auf diese für unsere Städte so wichtige Fragestellung eine überzeugende, zeitgenössische Antwort gegeben zu haben.

Max Dudler

Auszeichnungen erhielten:

Katrin und Otto Brugger, Bartolomäberg, für die Sanierung eines Bauernhauses in Bartolomäberg; L3P Architekten, Regensburg, für Zwei Minergiehäuser in Oberweningen; Denzer & Poensgen, Nettersheim-Marmagen, für die Erweiterung eines Wohnhauses in Wuppertal; E2A Eckert Eckert Architekten, Zürich, für ein Privathaus am Zürichsee.

Anerkennungen gingen an:

Architekten Luger & Maul, Wels, für ein Badehaus in Unterach am Attersee; Marte.Marte Architekten, Weiler, für eine Schutzhütte im Laternsertal; LP Architektur Tom Lechner, Altenmarkt, für ein Wohnhaus in Oberösterreich; Jo.Franzke Architekten, Frankfurt am Main, für ein Stadthaus in Frankfurt am Main.